



Die Vielfalt schreib ich mir ins Stammbuch



Vorname: Franz
Nachname: Obermayr
Alter: 61
Beruf: Jurist/Abgeordneter zum europäischen Parlament

Politische Partei: FPÖ / EAF auf europäischer Ebene

Politischer Bezirk: Linz Oberösterreich

Meine wichtigsten Parteiämter: Mitglied im Bundespartievorstand der FPÖ, Präsident der EAF

Angestrebte Funktion: EU-Abgeordneter

Wenn ich ein Gemüse wäre, dann: Radieschen

Wenn ich ein Getreide wäre, dann: Gerste

Wenn ich ein Obst wäre, dann: Marille

Heuer pflanze ich (Mehrfachnennungen möglich!):

- Nichts.
- Eine alte Sorte.
- Die Wählerinnen und Wähler.
- Etwas anderes, nämlich:

Die EU-Saatgutverordnung:

- Wurde zu Recht abgelehnt, sie war eine Themenverfehlung.
- Hätte verbessert werden sollen, weil sie zu bürokratisch und einseitig war.
- War eigentlich ein guter Vorschlag – schade, dass sie zurückgewiesen wurde!
- EU-Saatgutverordnung? Nie gehört!

Die Petition „Freiheit für die Vielfalt“ von GLOBAL 2000 und ARCHE NOAH auf www.freievielfalt.at haben in Österreich schon 500.000 Menschen unterschrieben. Ich:

- Bin einer von ihnen.
- Habe nicht unterschrieben.

Vielfalt bei Gemüse, Obst und Getreide:

- Benötigt größere Nischen.
- Muss anerkannt sein, auf Augenhöhe mit den Industriepflanzen.
- Ist nicht so wichtig... Wer braucht schon 600 Tomatensorten?

Wer soll entscheiden, welche Sorten von Gemüse, Obst und Getreide auf dem Markt sind?

- Behörden
- Konzerne
- Bauern
- Konsumentinnen und Konsumenten

Dass 95% des Gemüsesaatgutsektors in der EU von nur fünf Unternehmen gesteuert werden, finde ich:

- Ausreichend vielfältig.
- Besorgniserregend.
- Nicht weiter relevant.

Die behördliche Vorabzulassung von Sorten, analog zu Medikamenten, soll:

- Verpflichtend sein.
- Freiwillig sein.
- Überhaupt nicht existieren.

Mein persönlicher Kommentar zum Thema Vielfalt in der Landwirtschaft:

Die letzte Frage ist m. E. ein wenig missverständlich. Ich verstehe sie nicht in Bezug auf genmanipuliert es Saatgut, sondern z. B. in Hinblick auf den Anbau und die Kultivierung neuer Rebsorten im Weinanbau. Genmanipuliertes Saatgut lehne ich ganz grundsätzlich ab, daher stellt sich für mich auch nicht die Frage der Zulassung.